

➤ **Nachtwächterführung durch Speyer (IK Kultur) am 07.08. (18.00 Uhr)**

Es war eine in jeder Beziehung **außergewöhnliche HARMONIE-Veranstaltung**. Sie begann um 18.00 Uhr beim gemeinsamen Essen im „**Domhof**“ bei rund 40°, dem heißesten Tag im diesem Jahr. Diese Temperatur hat wohl einige der angemeldeten Mitglieder von einer Teilnahme abgehalten, was durchaus verständlich ist.

Pünktlich um 20.00 Uhr erwarteten **49 HARMONIE-Mitglieder und deren Freunde, darunter 5 Jugendliche** den Nachtwächter gegenüber dem Dom.

Gleich zu Beginn des Rundgangs machte der Nachtwächter klar, wer an diesem Abend das Sagen hat: Nur Er! Er trennte die Männer von den Weibern, so wie es früher war. Die Frauen hatten nichts zu sagen. Die ganze Tour durch die Altstadt über musste das so bleiben. Wer nicht folgte, wurde entsprechend scharf angesprochen. Der Nachtwächter verhielt sich die ganze Zeit über im Ton wie ein Mann aus früherer Zeit, was für manche Teilnehmer nicht immer leicht zu ertragen bzw. verkraften war.

Nach den Regeln von 1765 bildete der **Domnappf die Grenze zwischen der Domstadt und der Reichsstadt**. Wer hinüber oder herüberwollte musste bezahlen. Er trennte die Katholiken von den Protestanten/Hugenotten. Jeder neue Bischof musste zum Einstand den Domnappf mit 1 Fuder (=1572 L) füllen bzw. der Bevölkerung spendieren. Der Nachtwächter machte uns darauf aufmerksam, dass eine Heiligenfigur links vom Hauptportal eine **Brezel** in der Hand hält. Es war die Rache eines Steinmetzes, der sein Salär nicht pünktlich erhielt. Speyer ist nach den Worten des Nachtwächters **die Brezelstadt Deutschlands**.

Der Weg führte uns weiter – mit Erklärungen zum Dom – in die Altstadt zum **Lutherhaus**, zur **Lateinschule der Jesuiten**, hin zum **Badehaus**. Das Motto der Bevölkerung lautete damals: „**Wenn der Rock des Weibes alleine steht, dann wird gebadet**“. Später diente das Gebäude den Zahnreißern und den Engelmachern.

Weiter führte uns der Weg zur **Sonnengass**, dem Waschplatz am Fluss. Auf der Brücke steht das moderne **Nikolausdenkmal**. Nach wenigen Schritten erreichten wir das **Dominikanerkloster**, in dem Edith Stein von 1923-1931 lebte. Sie starb als Märtyrin 1942 in Auschwitz.

1648 wurde Speyer durch Brand vollkommen zerstört. Wieder aufgebaut wurde die Stadt durch die Neu-Speyerer, die **Hugenotten**. Auch heute noch ist die Speyerer Altstadt eine reine Barockstadt.

Weiter ging's zum **ersten Städtischen Krankenhaus** in Deutschland. Über dem imposanten Eingangstor befindet sich die Figur eines Kranken mit Holzbein. Von vorne macht er ein schmerzverzehrtes und von der rechten Seite ein fröhliches Gesicht.

Nach dem Gang durch weitere alte Gässchen mit vielen interessanten Erläuterungen endete die sehr anstrengende aber sehr lehrreiche 2 ½ stündige Führung am Rathaus.

Wir danken den Organisatoren, Herrn Wolfgang Kempf, der leider nicht mitgehen konnte, sowie seiner Tochter Steffi für die perfekte Organisation.